

Ina Teichert (54 Jahre alt)

Ina Teichert hat drei erwachsene Söhne und vier Enkelkinder. Familie ist für sie das Wichtigste. Trotzdem hatte sie vor zwei Jahren den Wunsch, auch etwas für sich zu machen. Ihr Herzenswunsch war, als Coach im sozialen Bereich zu arbeiten. Wie sie das ohne Ausbildung erreichen kann, das weiß sie nicht. Als langjährige Hausfrau, die sich immer um ihre Familie kümmerte, trifft sie die spontane Entscheidung zum Projekt „Berliner Job-Coaching für Alleinerziehende“ zu kommen und hat ihre Teilnahme nie bereut.

„Ich wollte das einfach für mich.“ betont Ina Teichert. Als Hausfrau widmete sie sich in den letzten Jahren der Erziehung ihrer Kinder und Enkelkinder und erlebte dabei einiges. Die Diagnose ADHS prägt das Familienleben und Frau Teichert wird langsam zur Expertin. Sie bildet sich, wird von ihrem Neurologen im Umgang mit Menschen mit ADHS trainiert und coacht privat in der Familie und im Freundeskreis. 2014 ist der Punkt erreicht, an dem sie vieles nicht mehr akzeptieren kann. Vor allem Mobbing auf dem Spielplatz findet sie schrecklich: „Was sich andere Mütter rausnehmen zu sagen, ist ganz, ganz schlimm. Erstens ist das verletzend und zweitens ist das gar nicht richtig hingeguckt. Die Kinder sind doch nicht böse, sondern einfach ein bisschen anders.“ Da entsteht bei ihr der Wunsch, professionell zu helfen, Andere aufzufangen und mit ihrem Erfahrungsschatz zu unterstützen. Doch eine Ausbildung im sozialen Bereich hat sie nicht. Der Wunsch zu helfen ist aber Frau Teichert so wichtig, dass sie eine berufliche Neuorientierung wagt.

Helpen ist mein großer Wunsch.

Auf das Projekt „Berliner Job-Coaching für Alleinerziehende“ ist sie eher zufällig gestoßen. Über eine Beratung des Jobcenters ergibt sich der Kontakt. Die Entscheidung für eine Teilnahme ist ihr nicht schwer gefallen. Ihr Mann und ihre Kinder ermutigen sie und stehen voll hinter ihr. Hier erlebt sie etwas völlig Neues. Drei Monate lang jeden Vormittag hat sie einen Raum für sich. Wegen ihrer lebendigen, großen Familie ist es zunächst schon ungewohnt, einfach mal nur zu sitzen. Sie kann die Ruhe nutzen, um sich selbst neu kennenzulernen. Mit ein bisschen Abstand erscheinen dann die Dinge, die sie täglich stemmt, auch in einem neuen Licht. „Man weiß zwar, was man kann, aber man traut sich nicht immer“, erklärt sie. Vor allem das freie Sprechen vor Fremden sei ihr immer sehr schwer gefallen. Am Ende des Trainings kommt ihr Coach auf sie zu und ist voller Begeisterung, wie große Fortschritte sie gemacht hat. Jetzt hat sie keine Probleme mehr damit, vor Gruppen zu sprechen.

Gerade das Arbeiten in der Gruppe tut Frau Teichert gut. Sie ist beeindruckt von den unterschiedlichen Lebenswegen der anderen Teilnehmenden und profitiert vom Feedback, das sie aus der Gruppe bekommt. In diesem Klima wächst sie über sich hinaus und bekommt die Impulse für ihren Wunsch, etwas zu mobilisieren und erfolgreich umzusetzen.

Selbst gründen!

Gemeinsam mit den Coaches überlegt sie, wie sie ihrem Ziel im sozialen Bereich zu arbeiten, näher kommen kann. Die Option, als Schülerhelferin zu arbeiten steht im Raum, aber zu Coachen ist ihr wichtiger. Diesen Aspekt möchte sie nicht aufgeben. Dann entsteht langsam die berufliche Idee, ihre private Expertise zu nutzen und eine Selbsthilfegruppe zum Thema ADHS zu gründen. Eine neurologische Praxis, mit der sie seit vielen Jahren aus familiären Gründen in Verbindung ist, stellt ihr ein Zeugnis über ihre Coaching-Erfahrung im ADHS-Bereich aus. Gemeinsam mit Goldnetz e. V.

erarbeitet sie ein Konzept, das sie bei dem Träger Schutzhülle e. V. vorstellt und auf großes Interesse stößt. Mit der Unterstützung von Schutzhülle e. V. geht es im nächsten Schritt zum Bezirksamt Treptow-Köpenick, welches eine Finanzierung bewilligt. Sie erreicht dies mit Offenheit und Engagement, auch ohne Ausbildung oder Studium. Seitdem ist ihr Projekt am Wachsen. Zwei Mal im Monat bietet sie vormittags in den Räumen des Schutzhülle e. V. Beratung zum Thema ADHS an. Ihr Angebot ist mit ihren Familienaufgaben gut vereinbar und gibt ihr die Chance, anderen Betroffenen zu helfen und ihren Erfahrungsschatz weiterzugeben. Es erfüllt sie mit Stolz, viel geben zu können und von staatlicher Seite anerkannt und gefördert zu werden.

Immer positiv bleiben!

Ihre größte Lektion ist, immer positiv bleiben. Es wird sich immer ein Weg finden. Das war für sie, ihre Familie und viele andere Menschen so und das kann sie nur so weitergeben. Mit Durchhaltevermögen und dem Wissen, wo es Hilfe gibt, schafft man alles. Für sie war das Training bei Goldnetz e. V. die richtige Mischung aus individueller Beratung, von Menschen, die einem Mut machen, an die Hand genommen zu werden und sich einfach mal zu trauen. „Ich war zur richtigen Zeit am richtigen Ort und lernte die richtigen Menschen kennen.“, fasst Frau Teichert zusammen.

**ALLEIN
ERZIEH
ENDZUM
ERFOLG**

Berliner Job-Coaching für Alleinerziehende

Kompetent – Praxisorientiert – Kostenfrei

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bjca.goldnetz-berlin.de

Folgen Sie uns auch auf Facebook: www.facebook.com/BJCAE

Das Projekt „Berliner Job-Coaching für Alleinerziehende“ wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales im Rahmen des Programms *BerlinArbeit*.